



Museum Nienburg, Leinstr. 48, 31582 Nienburg

Landkreis Nienburg/Weser
Kreishaus am Schloßplatz
Landrat Detlev Kohlmeier
31582 Nienburg

KC 11/11

21

10.11.2021

Antrag auf Förderung einer neuen Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum

Sehr geehrter Herr Kohlmeier,

bei einigen unserer vergangenen Treffen hatte ich Ihnen schon von unseren Plänen berichtet – das Museum Nienburg möchte nach beinahe 20 Jahren Standzeit die Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum modernisieren.

Bisher erlebten die Museumsgäste vor allem das „so war es früher einmal“ im Spargelanbau. Wir möchten nun deutlich andere Akzente setzen. Der inhaltliche Fokus der Planungen liegt nun insbesondere auf den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft für Produzenten und Vertriebler.

Wir glauben, dass wir mit neuen Themenschwerpunkten wie Klimawandel und Einfluss auf die Landwirtschaft, Folienanbau ja oder nein oder Wasserknappheit neue Zielgruppen erreichen können. Die Spargelregion Nienburg und Nienburger Spargel als Aushängeschild werden außerdem besonders betrachtet. Als Blickfang am Beginn der neuen Dauerstellung soll die Burgdorfer Spargelsammlung prominent inszeniert werden. Das edle Geschirr und Besteck holt die Gäste in der Gegenwart ab und bereitet den Weg für die Aufnahme weiterer Informationen. Das Außengelände rund um das Spargelmuseum soll außerdem umgestaltet und an die Bedürfnisse größerer Besuchergruppen angepasst werden.

Das Niedersächsische Spargelmuseum ist weit über die Grenzen Nienburgs und Niedersachsens hinaus bekannt. Es ist Anziehungspunkt für Busreisegruppen aus dem ganzen Bundesgebiet ebenso wie für Tagestouristen, die z.B. den Weserradweg nutzen und dann in der Region weitere Ziele ansteuern. Mit der neuen Dauerausstellung möchten wir aber auch verstärkt Einheimische ansprechen und durch besondere Angebote für Kinder und Jugendliche diese Zielgruppen an das Museum binden.

Ich wende mich nun mit der Bitte um Unterstützung unseres Vorhabens an Sie – Sie finden im Anhang weitere inhaltliche Informationen sowie einen Kosten- und Finanzierungsplan.

Das Projekt hat bei den im Finanzierungsplan genannten Förderern bisher sehr guten Anklang gefunden. Die Niedersächsische Sparkassenstiftung mit der Sparkasse Nienburg, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und die VGH-Stiftung haben bereits ihre Zusagen erteilt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Landkreis Nienburg/Weser ebenfalls einer Förderung unseres Projektes zustimmen könnte.

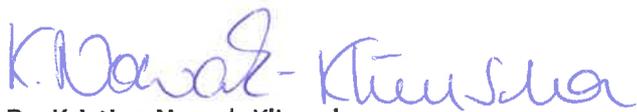
Für die überregionalen Stiftungen ist diese Zusage besonders wichtig, denn sie belegt die Verankerung des Vorhabens in der Region.

Im Falle einer Zusage ist auch die Aufteilung der beantragten Gesamtsumme auf zwei Jahre möglich. Die neue Dauerausstellung soll im Mai 2023 eröffnet werden, ein Großteil der Zuschüsse werden vor allem im zweiten Halbjahr 2022 und zum Abschluss im Frühjahr 2023 benötigt.

Ich bedanke mich schon jetzt im Voraus und stehe Ihnen für Rückfragen natürlich jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Kristina Nowak-Klimscha
(Museumsleiterin)

Projektantrag:

Eine neue Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum (Museum Nienburg)



Das Niedersächsische Spargelmuseum im Garten des Quaet-Faslem-Hauses.
Foto: Museum Nienburg

Projektsteckbrief:

Worum geht es:

Das Museum Nienburg möchte die Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum modernisieren. Beinahe 20 Jahre steht das Spargelmuseum nun unverändert und ist zu einem großen Anziehungspunkt für die Region und weit darüber hinaus geworden. Gerade Tagestouristen und Busreisegruppen besuchen das Museum regelmäßig und nehmen Erkenntnisse über das landwirtschaftliche Aushängeschild der Region mit in ihre Heimat.

Bisher liegt der Fokus der Ausstellung aber auf dem „so war es früher einmal“ – der neue Schwerpunkt der Ausstellung soll nun die Gegenwart und Zukunft des Spargelanbaus präsentieren. Die heutigen Herausforderungen moderner Landwirtschaft sollen genauso Thema sein wie kritische Fragen nach Nutzen des Spargelanbaus unter Folien und ein immer früherer Beginn der Spargelsaison. Als roter Faden soll der Weg des Gemüses vom Feld bis auf den Teller des Konsumenten dienen.

Neue mediale Vermittlungsformen passen die Inhalte an moderne Sehgewohnheiten an. Weiterhin dient die Burgdorfer Spargelsammlung als „eyecatcher“ für die Besucher*innen und begeistert durch optische Reize für das Thema.

Die neue Dauerausstellung soll durch moderne Vermittlungsmethoden und aktuelle Inhalte größere und neue Zielgruppen erreichen. Sie soll durch die Präsentation einer regionalen Besonderheit die Identität vor Ort stärken – gleichzeitig bindet sie aber auch die Region in einen niedersachsenweiten Kontext mit ein.

Projektantrag:

Eine neue Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum (Museum Nienburg)

Ausführliche Projektbeschreibung

1) Antragsteller:

Museum Nienburg
Leinstr. 48
31582 Nienburg
Tel. 05021 -12461
www.museum-nienburg.de

2) Ansprechpartnerin/Projektverantwortliche

Dr. Kristina Nowak-Klimscha
Museumsleiterin
kristina.nowak@museum-nienburg.de
Tel. 05021-12461

3) Vorab

Das Museum Nienburg ist das Regionalmuseum für den Mittelweserraum. Es wurde im Jahr 2005 um das Niedersächsische Spargelmuseum erweitert. Die Spezialsammlung rund um das Thema Spargel wird seitdem in einem Niederdeutschen Hallenhaus gezeigt, das 1963 aus Dolldorf im Landkreis Nienburg in den Museumsgarten versetzt wurde. Die Ausstellungsfläche beträgt im Inneren des Gebäudes rund 150 Quadratmeter, aufgeteilt auf zwei Etagen. Dazu kommen Flächen im Außenbereich, die weitere Informationen rund um das Thema Spargelanbau und- ernte für die Besucher*innen vorhält. Die Gäste des Spargelmuseums erhalten Informationen rund um das Saison Gemüse vom Spargelanbau, über die Ernte und die Vermarktung bis hin zum Verzehr.

Im Fokus der derzeitigen Dauerausstellung steht die Präsentation der sogenannten Burgdorfer Spargelsammlung, einer Dauerleihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Highlights der aus über 1000 Teilen bestehenden Sammlung zur Thematik der Spargelesskultur werden im Obergeschoss ausgestellt. Gezeigt werden Spargelterrinen, Spargelportionierer, zahlreiche Spargelliegen, -platten und -schalen aus Porzellan sowie silberne Spargelzangen und -heber.

Neben der Burgdorfer Spargelsammlung wird ein großer Teil der Räumlichkeiten im Erdgeschoss dem landwirtschaftlichen Spargelanbau bis ca. 1950 gewidmet. Gezeigt werden historische Geräte für die Feldvorbereitung mit Pferden sowie Geräte für die Ernte und Weiterverarbeitung des Spargels. Weitere Ausstellungsbereiche geben Informationen zur Kulturgeschichte des Spargels, zur Spargelverpackung und -vermarktung, zur Öffentlichkeitsarbeit und thematisieren die Arbeit durch Saisonkräfte.

Im Außenbereich werden historische Pflüge, ein Traktor, ausgediente Spargelsortiermaschinen sowie eine nachgebaute Spargelbude gezeigt. Eine kleine Spargelreihe gibt Besuchenden im Rahmen von Führungen in der Spargelsaison die Möglichkeit, selbst Spargel zu stechen.

Das Niedersächsische Spargelmuseum ist seither ein Anziehungspunkt in der Region und begeistert das Jahr über viele Gäste. Neben interessierten Einheimischen besuchen viele Touristen, wie Radreisende, Wohnmobilisten, Schiffsausflügler oder Tagestouristen die Ausstellung. Besonders in der Spargelsaison reisen viele Busgruppen aus ganz Deutschland sowie dem Ausland an. Das jährliche Spargelfest mit der Krönung der Spargelkönigin ist ein Highlight im Veranstaltungskalender des Museums und gehört mittlerweile zur Tradition.

4) Ziele der Neukonzeption

Aus der vorangestellten Darstellung, insbesondere der bisherigen inhaltlichen Ausrichtung resultiert die Notwendigkeit der Neukonzeption der Dauerausstellung. Die Vermittlung und die Gestaltung der Inhalte sowie der Schwerpunkt auf der Geschichte des Spargelanbaus bis in die 1950er Jahre bedürfen dringend einer Modernisierung.

Neue Schwerpunkte

Die Neugestaltung der Dauerausstellung soll inhaltlich neue Schwerpunkte setzen. Das neue Ausstellungskonzept sieht vor, dass der Blick der Besucher*innen vor allem auf die Gegenwart und die Zukunft des Spargels gelenkt wird. Geplante Themenfelder sind: Steigerung der Ernteerträge im Spargelanbau durch verschiedene Maßnahmen, z.B. Folienanbau und Heizung auf den Feldern, Herausforderungen der Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels, Einsatz von Düngemitteln und die Auswirkungen, Wasserknappheit in Dürreperioden, daraus resultierende Herausforderungen für die Spargelproduzenten, Auswirkungen der Bewirtschaftung auf die regionale Fauna, Saisonarbeit und Situation auf dem Absatzmarkt, Spargel als regionaler Wirtschaftsfaktor sowie die Spargelregion Nienburg und ein Ausblick zu anderen Spargelanbaugebieten in Niedersachsen.

Auch die Geschichte des Spargelanbaus soll nicht fehlen – aber deutlich verkleinert präsentiert werden. Interessant erscheint hier vor allem der Weg des Spargels vom „königlichen“ Gemüse für die Elite bis zur Konservierung des Spargels in Dosen und der Zugänglichkeit für die breite Bevölkerung.

Die Besucher*innen sollen sich in der geplanten neuen Dauerausstellung außerdem auf eine Reise begeben, die den Weg des Spargels vom Feld bis auf den Teller der Konsumierenden nachzeichnet. Diese Reise kann sich wie einer roter Faden durch die Ausstellungsbereiche ziehen.

Die Burgdorfer Spargelsammlung

Als „eyecatcher“ soll zudem die Burgdorfer Spargelsammlung einen neuen Standort, nämlich prominent im Erdgeschoss des Museumsgebäudes, erhalten. Die wertvolle Sammlung ist ein optischer Anziehungspunkt und erregt das sinnliche Interesse der Besuchenden. Das Thema Esskultur holt die Museumsgäste in der Gegenwart ab, sie vergleichen die früheren Tischsitten der gehobenen Gesellschaft mit der eigenen Art und Weise, das Saisongemüse zu genießen. Von dieser Position aus kann die Reise zu weiteren o.g. Themen nun beginnen.

Im Außengelände soll das Spargelfeld weiterhin das Highlight für Besucher*innen in der Saison sein – es ist geplant, die Spargelreihe zu erweitern und die Zugänglichkeit für größere Gruppen zu verbessern. Geplant ist für das Außengelände die Präsentation von einzelnen

Protagonisten im Spargelbau – der Spargelbauer, der Erntehelfer, der Vertriebler, sie sollen zu Wort kommen und ihre Geschichte erzählen können. Dabei berichten sie von den Herausforderungen im Anbau und auch von den Zukunftssorgen, die ihnen die Arbeit in der Landwirtschaft bereitet.

5) Vermittlungsziele und -ebenen

Das Niedersächsische Spargelmuseum bewahrt und präsentiert das kulturelle Erbe rund um das landwirtschaftliche Produkt „Nienburger Spargel“. Das Gemüse ist ein Aushängeschild der Region und gleichzeitig ein Alleinstellungsmerkmal, das weit über die Landkreisgrenzen hinaus vertrieben wird und hohes Ansehen genießt. In diesem Teil des Museums Nienburg wird deutlich, wie wichtig die Spiegelung lokaler Besonderheiten in der musealen Landschaft ist. Besuchende von nah und fern nehmen das königliche Gemüse auf besondere Weise wahr und verbinden die Mittelweserregion mit diesem Merkmal.

Die Stärkung der regionalen Identität wird so für die einheimischen Gäste einerseits erreicht, andererseits werden aber auch Touristen oder Zugezogene über die Besonderheiten informiert und dafür begeistert.

Im Vordergrund der Vermittlung steht das Erreichen neuer und größerer Zielgruppen. Dabei sollen die Ansprache und Einbindung von Kindern und Familien gestärkt werden. Umgesetzt werden soll dies durch ein vielfältiges Angebot für individuelle Interessensgebiete und Altersgruppen. Bedacht wird dabei die unterschiedliche Art der Wissensaufnahme, das individuelle Lernen jedes Einzelnen. Die Inhalte werden auditiv, visuell und haptisch vermittelt. Neu sind die spielerische und technische Herangehensweise an das Thema Spargel. Das Vermittlungsziel soll ein Bildungsangebot sein, das die kognitiven Fähigkeiten unterstützen, zu Diskursen anregen, das kritische Denken fördern und die Meinungsbildung unterstützen soll.

Die Dauerausstellung soll darüber hinaus mit dem Einsatz von modernen Medien die heutigen Sehgewohnheiten ansprechen. Zu verstehen ist darunter beispielsweise der Umgang mit dem Smartphone sowie im Allgemeinen der Umgang mit Berührungssensoren bei Bildschirmen. Das Ziel soll ein intuitiver Umgang mit den Endgeräten sein, da viele der Museumsgäste den Umgang bereits aus ihrem Alltag kennen. Mit einem modernen und spielerischen, forschenden Vermittlungsansatz durch technische Geräte kann Interesse geweckt und zugleich lehrreiche Information in Verbindung gesetzt werden.

Ein weiteres Bestreben der neuen Dauerausstellung ist die **Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung**. Nachhaltige Angebote wie Kooperationen oder Vernetzung von interessierten Besuchenden sollen die regionale Bekanntheit des Niedersächsischen Spargelmuseums steigern sowie überregional bekannt machen.

Durch die Neugestaltung soll den Besuchenden die Möglichkeit einer **ästhetischen Erfahrung** geboten werden. Zum einen ist damit beispielsweise die sinnliche Wahrnehmung des künstlerisch gestalteten Dekors auf dem Spargelgeschirr, die neuen Objektzusammenstellungen und ihre Inszenierung, das Ausstellungsdesign oder die angelegte Gartenfläche gemeint. Zum anderen wird darunter der gesamte Museumsbesuch verstanden. Die Ausstellung soll Raum geben, etwas genau zu betrachten, anzuhören oder zu erforschen. Der Besichtigung des Niedersächsischen Spargelmuseums soll interessant sein, zum Wohlbefinden führen, als ein stimmiges Gesamtbild wirken und ein Erlebnis schaffen, das den Gästen in schöner Erinnerung bleibt.

Umsetzung

Neben der personellen Vermittlung durch Führungen, dem museumspädagogischen Begleitprogramm und einer Vortragsreihe, können besondere mediale Vermittlungsformen ihren Einsatz finden:

Zur besonderen Inszenierung der Burgdorfer Spargelsammlung in einer großen Wandvitrine soll ein Lichtsystem eingesetzt werden, dass von den Besuchenden je nach Interesse individuell gesteuert wird. Über eine App kann ein bestimmtes Thema wie beispielsweise das Material Silber angewählt werden. Je nach Fragestellung wird der visuelle Schwerpunkt nun auf alle Objekte gelegt, die aus Silber bestehen. Die Rezipient*innen können auch einzelne Artefakte auswählen und detaillierte Informationen dazu erhalten. Der Fokus wird dabei auf immer neue Objektzusammenstellungen gelegt und verstärkt dabei die ästhetische Wirkung der Sammlung.

Des Weiteren sollen klassische Textebenen an den Objekten zum Beispiel durch einen Tisch mit integriertem Touchdisplay unterstützt und ergänzt werden. Die Möglichkeiten des medialen Einsatzes von Videos, Grafiken, Statistiken, Spielen bis hin zu Hörstationen sind dabei vielfältig. Um sich den heutigen Sehgewohnheiten anzupassen und den jüngeren Gästen einen spielerischen Anreiz zu bieten sich mit den Ausstellungsthemen zu befassen, könnte eine Gaming-Station eingerichtet werden. Mit Hilfe eines Simulators sollen

landwirtschaftliche Arbeitsschritte rund um den Anbau und die Ernte des Spargels durchgeführt werden. Darüber hinaus sind ein Kino, der Einsatz von QR-Codes für weiterführende Informationen, eine Fotogalerie mit historischen Aufnahmen oder eine Vorstellung von beteiligten Menschen rund um den Spargelanbau denkbar. Eine wichtige Rolle soll auch die Partizipation mit den Besuchenden spielen. Hier sind Ideen wie eine digitale Spargel-Rezept-Börse, das Markieren von Selfie-Points, die Wahl des Lieblingsobjektes, Meinungsumfragen zu aktuellen Themen und eine Aktionsbox mit wechselnden Themen zu nennen.

6) Marketing und Kooperationen

Neben dem Einsatz der musealen Kanäle wie der Homepage, dem Newsletter und den sozialen Medien, besteht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine enge Zusammenarbeit mit der Mittelweser Touristik, der regionalen Zeitung DIE HARKE, dem Radio MITTELWESER, der Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Arbeitsgemeinschaften mit Schulen sowie Bus- und Schiffunternehmen. Überregional ist das Museum Nienburg im Fernsehen, im Radio und auf verschiedenen Internetauftritten vertreten. Weitere Symbiosen könnten darüber hinaus mit den Spargelhöfen und -vermarktern in der Region, dem Nienburger Sportevent „Spargellauf“ und Malschulen entstehen.

7) Vorbereitungsstand des Vorhabens

Das Vorhaben befindet sich zurzeit in der Antragsphase, es wurden noch keine Aufträge erteilt. Mit diesem Schreiben möchte der Antragsteller zugleich die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn beantragen.

8) Geplanter zeitlicher Ablauf

Das Jahr 2021 ist für die Antragsstellung geplant. Sobald der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt wurde, sollen die Arbeiten zur Umsetzung des Vorhabens beginnen. Die Eröffnung der neuen Dauerausstellung ist für das Frühjahr 2023 geplant. Das Projektende liegt dann im Sommer 2023.

Projektantrag:

Eine neue Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum (Museum Nienburg)

Selbstdarstellung

Das Museum Nienburg ist das Regionalmuseum für den Mittelweserraum. Träger des Museums ist ein Museumsverein, in dem Stadt und Landkreis die Grundsicherung des Museums fast vollständig übernehmen.

In den Jahren 2014/15 konnte das Museum dank der Förderung aus EFRE-Mitteln und weiterer Mittelgeber seine damals 28 Jahre alten Dauerausstellungen umfangreich modernisieren: insgesamt wurden rund 1,1 Mio. Euro in Ausstellungen und Bausubstanz investiert.

Im Fresenhof wurde die Dauerausstellung unter den Stichworten „Chronologie – Grenzen – Fortschritt“ eingerichtet. Vermittlungsziel ist es, Alleinstellungsmerkmale für die Region in einem chronologischen Rundgang zu präsentieren. Das Schaudapot bietet die Möglichkeit, nicht integrierte, aber dennoch wichtige Sammlungsgebiete des Museums der Öffentlichkeit zu zeigen. Am zweiten Standort (Quaet-Faslem-Haus, Niedersächsisches Spargelmuseum, Lapidarium) werden vertiefende Schwerpunkte vereint. Das Haus ist sowohl selbst Exponat als auch Raum für die Dauerausstellung zu den Stichworten „Kunst – Geschichte – Architektur“.

Bei der umfangreichen Modernisierung wurde das Niedersächsische Spargelmuseum nicht berücksichtigt. Es beherbergt eine Präsentation zu Anbau und Esskultur des Edelgemüses. Als besonderes Highlight wird die sogenannte „Burgdorfer Spargelsammlung“ gezeigt – eine Sammlung von Geschirr und Essbesteck rund um den Spargel aus erlesenem Porzellan und Silber. Die Sammlung ist eine Dauerleihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Das Lapidarium mit seiner Präsentation zu bearbeiteten Wesersandsteinen aus neun Jahrhunderten rundet die Ausstellung ab.

Zum Museum gehören weiterhin eine Bibliothek, ein Bildarchiv, ein Außenmagazin sowie ein kleines Hügelgräberfeld.

Dauerausstellungen, Sonderausstellungen und ein vielfältiges Rahmenprogramm machen das Museum Nienburg zu einem kulturellen Aushängeschild der Region. Es versteht sich dabei als offener, die Kommunikation anregender und belebender Ort.

Durch regelmäßige Sonderausstellungen erweitert das Museum Nienburg seine inhaltliche Ausrichtung. Dafür werden umfangreiche Netzwerke zur Kooperation genutzt.

Besondere Besucherfreundlichkeit erreicht das Museum durch die Barrierefreiheit im Fresenhof, Hands-On Stationen und Texte, die auf Augenhöhe der Besucher angebracht sind, sowie Präsentationen ohne Sichteinschränkung.

Durch die Prozesse im Rahmen der erfolgreichen Museumsregistrierung 2009 und der Verleihung des Museumsgütesiegels 2017 gelang es dem Museum Nienburg, die Qualität seiner Arbeit zu erhalten und zu verbessern. 2016 erhielt das Museum Nienburg zuletzt den VGH-Förderpreis für Museumspädagogik und 2018 wurde das Museum mit dem Museumspreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet.

Das Museum ist ein bedeutender Träger regionaler Infrastruktur und die Einbindung in den regionalen Kulturtourismus bedeutet neben einer Stärkung der Wirtschaft auch die Möglichkeit zur Identitätsstiftung für die Bevölkerung.

Projektantrag:

Eine neue Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum

(Museum Nienburg)

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenrahmen (nach DIN 276):

Was	Kosten	Kostengruppe
1) Bauliches		
Erneuerung und Anpassung Brandmeldeanlage und Einbruchmeldeanlage	10.000 €	400
Beleuchtung Lichtschienen Ausstellungsgebäude	6000 €	400
Außengeländeerneuerung – Umgestaltung Remise, Gartenarbeiten	37.000 €	500
Maler/Trockenbau	7.000 €	300
Summe	60.000 €	
2) Ausstattung		
Rückbau der alten Ausstellung	4.000 €	600
Rückbau/Neubau „Spargelbude“	7.000 €	600
Vitrinen/Ausstellungsbau/Medien/Grafik	167.000 €	600
Honorarkosten Wissenschaftler*in (Texterstellung, Recherche, Kuratierung etc.)	43.000 €	600
Restaurierung (z.B. der Pflüge)/Herrichtung der Exponate/Mountmaking	10.000 €	600
Summe	231.000 €	
3.) Planung		

Honorar Ausstellungsplaner/Gestalter*in	80.000 €	700
Summe	80.000 €	
3) Eigenleistung		
Projektleitung durch die Museumsleitung	40.000 €	
Projektanrechnung durch Museumsverwaltung	8.000 €	
Summe	48.000 €	
4) Sonstiges		
Werbung/Anzeigen/Werbemittel	4.000 €	
Künstlersozialkasse	4.000 €	
Summe	8.000 €	
Gesamt	427.000 €	

Finanzierungsplan

Förderer	Summe
Sparkassenstiftung Niedersachsen/Sparkasse Nienburg	60.000 €
Stiftung Niedersachsen	75.000 €
Investitionsprogramm kleine Kultureinrichtungen	75.000 €
Landschaftsverband Weser-Hunte	30.000 €
Stadt Nienburg	30.000 €

Landkreis Nienburg	30.000 €
Bingo-Umweltstiftung	25.000 €
VGH Stiftung	15.000 €
Wirker Stiftung	10.000 €
Eigenmittel	29.000 €
Eigenleistung	48.000 €
Gesamt	427.000 €